

letztenmal öff. auf. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1912 Ehrenmitgl. der Ges. der Musikfreunde, 1917 nob., 1918 sächs. Geheimrat, 1921 HR, 1930 Commandeur der französ. Ehrenlegion. S., einer der letzten großen und universellen Vertreter der Klaviertradition Liszts, vereinigte in seinem Spiel (das auf ca. 40 Schallplatten festgehalten ist) Virtuosität mit Musikalität. Er trat als Interpret vor allem für die Werke Haydns, Beethovens (s. d.), Schuberts, Chopins und Schumanns ein.

W.: Konzert für Klavier und Orchester, e-Moll, 1900; Konzert für Klavier und Orchester, e-Moll, 1901; Grande Sonate, D-Dur, 1903; 2. Sonate, Es-Dur, 1904; Suite moderne für Klavier, 1906; Les Délices de Vienne, 1906 (Konzertwalzer); La Boîte à musique, 1913; 5 Lieder, o. J.; Charakterstücke für Klavier; Bearb. fremder Tonwerke; etc. Hrg.: Werke von D. Scarlatti, A. Henselt, F. Chopin, R. Schumann, F. Liszt, F. Mendelssohn-Bartholdy, J. Brahms; Lehrwerke von A. Kullak, A. Löschkorn, J. Pischna, L. Plaïdy. – Publ.: The colour value in music, in: New York Independent vom 6. 4. 1899; Meine Welt, 1901; Chopin-Notizen, in: Der Merker 1, 1910, H. 10; Mit F. Weingartner in Weimar, in: FS für Dr. F. Weingartner ..., 1933; F. Liszt, in: N. Fr. Pr. vom 16. und 17. 1. 1934.

L.: N. Fr. Pr. vom 11. 9. (Abendauss.) und 3. 12. 1901, 29. 3. 1931; Neues Wr. Journal vom 28. 12. 1930, 13. 3. 1932 und 5. 11. 1933; Baroness Falke, E. S. in Wien, in: Die Musik 1, 1901/02, Bd. 3, S. 1667ff.; A. Stradal, E. S. als Komponist, in: Musikal. Wochenbl. 39, 1908, S. 3f.; Kunstschriften. Sonder., (1937), S. 137f.; B. Breunlich, E. v. S. zum 75. Geburtstag, in: Anbruch 19, 1937, S. 221ff.; E. Hoffmann, Begegnung mit E. v. S., in: Neue Musik-Z. 1, 1947, S. 315ff.; H. Sittner, Klavierpädagogen der Akad. Wien, in: Österr. Musikz. 17, 1962, S. 84ff.; Einstein; Grove, 1980; MGG; Riemann, 12. Aufl.; Winniger; E. Hanslick, Aus dem Tagebuche eines Musikers, 3. Aufl. 1892, S. 326f.; ders., Fünf Jahre Musik, 3. Aufl. 1896, S. 174f.; ders., Am Ende des Jh., 3. Aufl. 1899, S. 272f.; H. E. Krehbiel, Annotated Programs of Herr E. S.'s Pianoforte Recitals, 1899; A. Gutmann, Aus dem Wr. Musikleben, 1914, s. Reg.; J. C. Hadden, Modern Musicians, 1919, S. 69ff.; W. Niemann, Meister des Klaviers, 9.–14. Aufl. 1921, s. Reg.; R. Lach, Geschichte der Staatsakad. für Musik und darstellende Kunst in Wien, 1927, s. Reg.; L'Œuvre de F. Chopin. Discographie generale, hrg. von A. Panigel, 1949, s. Reg.; E. Ney, Erinnerungen und Betrachtungen, (1957), bes. S. 35, 60f., 63ff.; H. C. Schonberg, Die grossen Pianisten, (1965), s. Reg.; W. Jergler, F. Liszts Klavierunterricht von 1884–86 (= Stud. zur Musikgeschichte des 19. Jh. 39), 1975, s. Reg.; G. Hamelin, Recorded Lectures of E. S., 1975; P. Lorenz, Große Pianisten dreier Jhh., (1979), s. Reg.; A. B. Renfroe, E. v. S. A cat. of his piano works, phil. Diss. Louisville, Ky., USA, 1981; Cat. of Recordings by Classical Pianists, hrg. von J. Methuen-Campbell, 1, 1984, S. 59ff.; Mitt. B. Breunlich, Wien. (A. Harrandt)

Sauer-Csáky von Nordendorf Eugen, Militärjurist und Fachschriftsteller. *Agram (Zagreb), 30. 4. 1808; † Wien, 5. 3. 1899. Sohn eines Referenten für die Militärgrenze im Hofkriegsrat; stud. 1825–29 an der Univ. Wien Jus; trat 1830 in die Auditoriatspraxis ein und war ab 1832 bei verschiedenen Truppenteilen als Auditor eingesetzt, 1848/49 bei den militärgerichtlichen Untersuchungen durch FZM Frh. v.

Welden diesem zugeteilt, ab 1850 mit dem Charakter einer Mjr.-(Stabs-)Auditors Justizreferent bei FZM Frh. v. Kempen (s. d.). 1855 kam er zum Landesmilitärgericht in Wien, 1858 wurde er Justizreferent beim Landesgen. Kmdo. in Wien, 1859 Referent (Obst. Auditor) beim Militärappellationsgericht, 1865 Referent (Gen. Auditor) beim Obersten Militärjustizsenat, auch Referent für die Militärgrenze. Von ihm stammt ein Entwurf einer neuen Militärstrafprozessordnung, der später für die Neubearb. dieser Materie herangezogen wurde. 1872 i. R.

W.: Die Entwicklung des Militär-Strafwesens, in: Organ des Wr. militär-wiss. Ver. 5, 1872; Zur Duellfrage, in: Streiffleur 74, 1897, Bd. 1; Feigheit?, in: Armeubl. vom 28. 4. 1897; etc.

L.: Wr. Ztg. vom 6. 3. 1899 (Abendauss.); Gen. Auditor d.R. E. S.-Cs. v. N., in: Armeubl. vom 3. 5. 1897; Gen.-Auditor v. S.-Cs.†, ebenda, vom 8. 3. 1899; Vedette vom 19. 3. 1899; KA Wien. (O. F. Winter)

Saul Friedrich Karl Theodor, Seelsorger. *Grevesmühlen, Mecklenburg-Schwerin (DDR), 18. 1. 1868; † Gmunden (ÖÖ), 21. 6. 1945. Sohn eines Pastors; stud. ab 1886 evang. Theol. in Rostock, Tübingen und Greifswald. S. wurde von Cremer und seinem späteren Schwiegervater Zöckler geistig geprägt. 1889–91 Hauslehrer und Erzieher in der Familie Schönburg-Waldenburg zunächst in Rumänien, dann in Sachsen. 1894 legte er das zweite theolog. Examen ab. Er unterrichtete dann in Dresden an der Höheren Töchterschule und arbeitete in der Inneren Mission und im Christlichen Ver. Junger Männer mit. 1901 war er drei Monate an den Evang. Anstalten in Stanislaw (Ivano-Frankivsk) tätig. Im selben Jahr wurde S. Pfarrer von Wilschdorf bei Dresden, 1904 Ver. Geistlicher der Inneren Mission und Leiter der Stadtmission in Straßburg (Elsaß), 1907 zweiter Pfarrer der Luthergemeinde in Frankfurt a. M.; 1915–38 war er in Gallneukirchen (ÖÖ) Pfarrer, 1915–33 Rektor der Evang. Anstalten, 1928–38 Senior. In der wirtschaftlich und polit. schwierigen Zeit zwischen den Kriegen leitete S. tatkräftig seine Pfarrgemeinde und die Evang. Anstalten und sorgte umsichtig für deren Ausbau. 1921 Dr. theol. h. c. der Univ. Wien.

W.: Unsere verwundeten Krieger und unsere gefallenen Helden. 2. Predigten, 1914; Preiset mit uns den Herrn. 1874–1924. FS ... des oberösterr. Evang. Ver. für Innere Mission, 1924; Meine Amerikareise, in: In Treue fest 7, 1926; FS zum 50jährigen Jubiläum der evang. Diakonissenanstalt in Gallneukirchen, 1927, 2. Ausg.; Gallneukirchen und Weikersdorf, 1933; etc. Hrg.: Evang. Ver. Bf. aus ÖÖ 41–58, 1916–33, ab 1925: Evang. Ver. Bf. zugleich Gemeindebl. aus ÖÖ.